

# **HAUSHALTSPORTRÄT 2016 / 2017**

Land und Stadtgemeinde Bremen

**Stand: Haushaltsentwurf**

## Inhaltsverzeichnis / Kurzkomentierung

Die Freie Hansestadt Bremen ist verpflichtet, im Zeitraum 2010 / 2020 das strukturelle Defizit ihrer Haushalte in gleichmäßigen Schritten vollständig abzubauen. Der Doppelhaushalt 2016 / 2017 bildet den Einstieg in die zweite Hälfte dieser Sanierungsphase ab.

Die nachfolgenden Darstellungen beziehen sich auf die Haushalte des Landes und der Stadt Bremen. Sie berücksichtigen dementsprechend nicht die Haushaltsdaten der Stadt Bremerhaven. Im ersten Teil des folgenden Haushaltsporträts (bis Seite 4) werden die Haushaltsentwürfe der Jahre 2016 – sowie z. T. auch 2017 - in tabellarischen und grafischen Übersichten abgebildet, die insbesondere die Struktur der Eckwerte nach Aufgabenbereichen (Produktpläne) darstellen. Im zweiten Teil des Porträts werden die zur Beratung anstehenden Entwürfe in längerfristigen Entwicklungs- und Strukturvergleichen abgebildet.

Die Darstellungen bilden die kamerale Haushalte des Landes und der Stadtgemeinde einschließlich der nach aktuellem Planungsstand vorgesehenen flüchtlingsbezogenen Mehreinnahmen und -ausgaben ab.

Im Einzelnen ist der Bericht wie folgt aufgebaut:

	Seite
<b>Tab. 1: Bremischer Haushalt 2016 und 2017 nach Produktplänen</b>	
Die Tabelle zeigt die Aufteilung der Eckwerte 2016 und 2017 auf die einzelnen Produktpläne nach Ausgabearten. In einer ergänzenden Spalte werden die sich nach Abzug der eckwertrelevanten Einnahmen ergebenden Netto-Ausgaben dargestellt.	1
<b>Abb. 1: Eckwertrelevante Ausgaben 2016 nach Produktplänen</b>	
In dieser Abbildung werden die Daten aus der vorstehenden Tabelle grafisch aufbereitet, wobei einzelne Bereinigungen vorgenommen werden. So werden z. B. die zentral im PPI 92 veranschlagten Versorgungsausgaben nicht berücksichtigt. Auffällig ist dabei u. a., dass bei den einzelnen Ausgabearten ca. zwei Drittel der Gesamtausgaben jeweils nur drei Produktplänen zuzuordnen sind. Dabei handelt es sich im Einzelnen um	
<ul style="list-style-type: none"><li>- Kinder und Bildung, Inneres sowie Finanzen / Personal bei den Personalausgaben (ohne Versorgung) und</li><li>- Jugend und Soziales, Kinder und Bildung sowie Hochschulen / Forschung bei den konsumtiven Ausgaben.</li></ul>	2
Die Investitionsausgaben entfallen zu mehr als 50 Prozent auf die Produktpläne Umwelt, Bau und Verkehr, Wirtschaft, Häfen und Hochschulen / Forschung.	3
<b>Abb. 2: Bilanz der bremischen Haushalte 2016</b>	
Diese Grafik stellt den großen Ausgabearten die entsprechenden Einnahmearten in Blöcken gegenüber und gibt so einen einfachen Überblick über den Gesamthaushalt.	4
<b>Tab. 2: Finanzrahmen 2014 / 2020 (2016/2020: Finanzplan 2015 / 2020)</b>	
Die Tabelle bildet den Kernhaushalt des Landes und der Stadt Bremen von 2014 bis 2020 ab. Zudem werden die Zuwachsraten der einzelnen Ausgabearten, der bereinigten Einnahmen und Ausgaben und der Primärausgaben aufgeführt.	5
<b>Abb. 3: Entwicklung der bereinigten Einnahmen nach Arten</b>	
Diese Abbildung gibt die Entwicklung der Einnahmearten und der Gesamteinnahmen seit 1980 wieder. Dabei wird insbesondere die Stagnation der steuerabhängigen Einnahmen von 1992 - 2005 sichtbar. Nach der konjunkturellen Hochphase 2008, der anschließenden Krise und der deutlichen Erholung 2011 wird für den Planungszeitraum von konstanten Steigerungsraten der Einnahmen ausgegangen.	6

- Abb. 4: Anteile der Einnahmearten an den Gesamteinnahmen 1980 und 2017**  
 Die nicht-steuerabhängigen Einnahmen (konsumtiv und investiv) erreichen zum Ende des Planungszeitraumes das Niveau von 1997. Der Anteil dieser Einnahmen in Relation zu den Steuereinnahmen (einschließlich Finanzausgleich) ist tendenziell abnehmend. Nach heutiger Planung wird der Anteil 2017 mit 19 % ca. 8 %-Punkte unter dem Wert von 1980 liegen. 6
- Abb. 5: Entwicklung der bereinigten Ausgaben nach Arten**  
 Ähnlich wie bei der Entwicklung der Einnahmen gab es auch bei den Ausgaben bis Anfang der neunziger Jahre hohe jährliche Zuwachsraten. Ab 1994 stiegen die Ausgaben deutlich geringer, bevor im Zeitraum 2003 / 2007 die bereinigten Ausgaben insbesondere aufgrund der Absenkung der Investitionsausgaben sogar rückläufig ausfielen. Die Entwicklung ab 2009 ist in hohem Maße durch Sondereffekte wie den Wegfall der Kreditermächtigung der bremischen Sondervermögen, der Einbeziehung der Zuführungen an die Anstalt für Versorgungsvorsorge sowie höhere Drittmittel geprägt. 7
- Abb. 6: Anteile der Ausgabearten an den Gesamtausgaben 1980 und 2017**  
 Auffällig ist der anteilige Rückgang der Personalausgaben um 13 %-Punkte und der Investitionsausgaben um 10 %-Punkte. Demgegenüber steht die Ausweitung der Sozialleistungsausgaben (+ 14 %-Punkte, insbesondere aufgrund der Flüchtlingsproblematik) und der sonstigen konsumtiven Ausgaben (+ 5 %-Punkte). Im zweiten Jahr des Doppelhaushaltes bestehen somit fast ein Drittel aller Ausgaben aus Sozialleistungs- oder Zinsausgaben. 7
- Abb. 7: Entwicklung der Steuereinnahmen**  
 Die Abbildung zeigt die Entwicklung der Steuerarten seit 1990 und deren Prognosewerte für den Finanzplan-Zeitraum. Die Darstellung verdeutlicht insbesondere den hohen Stellenwert der Umsatzsteuer, die zusammen mit der Lohn- und Einkommensteuer knapp zwei Drittel der bremischen Steuereinnahmen bildet. 8
- Abb. 8: Konsumtive und investive Einnahmen**  
 Die Grafik bildet die Struktur der nicht-steuerabhängigen Einnahmepositionen ab. Die sonstigen Einnahmen der bremischen Haushalte werden zu mehr als 50 Prozent durch Zuweisungen und Zuschüsse vom Bund geprägt. 8
- Abb. 9: Personalausgaben**  
 Die Abbildung zeigt die Entwicklung der Personalausgaben seit 1995, aufgegliedert in 'Bezüge der aktiven Beschäftigten', 'Versorgungsbezüge' und 'sonstige Personalkosten'. Sie verdeutlicht unter anderem den seit Anfang der neunziger Jahre stattfindenden Personalabbau. So entfallen – z. T. allerdings auch aufgrund von Ausgliederungen - aktuell nur noch knapp 55 % der gesamten Personalausgaben auf die Aktivenbezüge. Dagegen wiesen diese 1995 noch einen Anteil von ca. 77 % auf. 9
- Abb. 10: Anteil der Personalausgaben an den Primärausgaben**  
 Die Grafik verdeutlicht, mit welchen Anteilen die Personalausgaben an den Primärausgaben beteiligt sind. Hier hat sich der Anteil der Bezüge des aktiven Personals von 1995 bis 2017 um 11 %-Punkte verringert. 9
- Abb. 11: Sozialleistungsausgaben nach Arten 2016 (ohne Globale Mehrausgaben)**  
 Die Darstellung stellt die Struktur der Sozialleistungen nach Hilfearten dar. Ca. 60 % der Sozialleistungen entfallen auf 'Kosten der Unterkunft', 'Hilfen zur Erziehung' und 'Eingliederungshilfen'. 10
- Abb. 12: Anteil der Sozialleistungsausgaben an den Primärausgaben**  
 Die Grafik zeigt, dass der Anteil der Sozialleistungsausgaben an den Primärausgaben - am aktuellen Rand verstärkt durch Aufwendungen für Unterbringung, Versorgung und Integration von Flüchtlingen - seit 1995 um 6 %-Punkte auf inzwischen fast ein Viertel gestiegen ist. 10

**Abb. 13: Sonstige konsumtive Ausgaben**

Die mit Abstand größten Einzelpositionen der sonstigen konsumtiven Ausgaben stellen die Zuweisungen an öffentliche Einrichtungen, Zuweisungen und Zuschüsse des Landes an Bremerhaven sowie sächliche Verwaltungsausgaben dar.

11

**Abb. 14: Investitionsausgaben**

Die Grafik spiegelt die Entwicklung der Investitionsausgaben seit 2000 wider. Sie zeigt den Anstieg der Investitionen bis 2003, die anschließende kontinuierliche Reduzierung des Investitionsniveaus bis 2008 und den Anstieg für den aktuellen Doppelhaushalt aufgrund der Flüchtlingsthematik.

11

**Abb. 15: Zinsausgaben und rechnerischer Zinssatz**

Die Darstellung zeigt die Entwicklung der Zinsausgaben von 1990 bis 2020. Sie dokumentiert insbesondere auch den seit 1993 kontinuierlichen Rückgang des rechnerischen Zinssatzes.

12

**Abb. 16: Zinsausgaben und Schuldenstand**

Die Darstellung zeigt die Entwicklung der Zinsausgaben und des Schuldenstandes von 1980 bis 2020. Deutlich ist der Rückgang der Zinsausgaben zwischen 1994 und 2005, der vor allem auf die schulden-tilgende Verwendung der in diesem Zeitraum empfangenen Sanierungshilfen zurückzuführen ist. Aktuell profitieren die bremischen Haushalte vom rückläufigen Zinssatzniveau, in dessen Folge sich die Zinsausgaben - insbesondere seit 2011 - von den Steigerungsraten des Schuldenstandes abgekoppelt haben.

12

**Abb. 17: Primäreinnahmen und -ausgaben**

Die Abbildung stellt die Primärausgaben und -einnahmen seit 1980 dar. Sie zeigt den Einbruch der Primäreinnahmen in den neunziger Jahren und den Aufschwung seit 2011. Die Primärausgaben weisen einen relativ kontinuierlichen Anstieg aus. Der dargestellte Abbau ab 2018 liegt daran, dass die für 2016 und 2017 eingeplanten Flüchtlingsausgaben aus aktueller Sicht nicht fortgeschrieben werden können.

13

**Abb. 18: Quoten und Salden**

Die Grafiken führen zum einen die Salden (Primärsaldo, konsumtiver Saldo, und Finanzierungssaldo) und die Quoten (Zins-Steuer-, Defizit- und Investitionsquote) für das Land und die Stadtgemeinde Bremen auf. Unter anderem sind die einzigen zwei positiven Primärsalden der vergangenen 23 Jahre (2008 und 2015), der einmalige Anstieg der Investitionsquote 2014 (aufgrund der Rekommunalisierung der Netze) sowie die im Jahr 2016 deutlich erhöhte Defizitquote (aufgrund der flüchtlingsbezogenen Mehr-Ausgaben) ablesbar.

13



**Tab. 1: Bremischer Haushalt 2016 und 2017 nach Produktplänen**  
(eckwertrelevante Positionen L+G Bremen in Tsd. €)

Produktplan 2016	Personal- ausgaben	konsumtive Ausgaben <sup>1)</sup>	Investitions- ausgaben	eckwert- relevante Zins- ausgaben	eckwert- relevante Ausgaben	eckwert- relevante Einnahmen <sup>2)</sup>	Netto- Ausgaben
	T€						
01 Bürgerschaft	13.207	8.727	460	46	22.439	91	22.348
02 Rechnungshof	2.660	313	84	0	3.057	1	3.056
03 Senat und Senatskanzlei	8.097	3.695	1.454	0	13.246	339	12.907
05 Bundes-/ Europaangelegenheiten	2.898	2.756	78	0	5.732	496	5.236
06 Datenschutz/Informationsfreiheit	893	127	13	0	1.033	0	1.033
07 Inneres	178.542	92.774	9.026	56	280.399	51.526	228.873
08 Gleichberechtigung der Frau	838	209	4	0	1.051	69	982
09 Staatsgerichtshof	41	5	0	0	46	0	46
11 Justiz	68.914	51.448	5.715	3	126.080	48.862	77.218
12 Sport	0	12.074	3.164	24	15.262	278	14.984
21 Kinder und Bildung	311.132	464.263	27.392	657	803.445	21.853	781.591
22 Kultur	4.457	73.137	2.387	18	80.000	407	79.594
24 Hochschulen/Forschung	2.432	353.654	69.045	772	425.903	93.465	332.438
31 Arbeit	7.843	27.529	1.549	0	36.920	17.016	19.904
41 Jugend und Soziales	60.906	1.101.723	95.522	0	1.258.152	250.768	1.007.383
51 Gesundheit	24.974	16.046	36.904	134	78.057	12.332	65.725
68 Umwelt / Bau / Verkehr	48.046	163.903	90.405	371	302.725	78.740	223.984
71 Wirtschaft	7.245	31.402	66.120	277	105.044	12.426	92.618
81 Häfen	6.460	29.567	83.460	21.987	141.474	24.305	117.169
91 Finanzen/Personal	75.755	18.085	560	0	94.400	13.103	81.297
92 Allgemeine Finanzen <sup>3)</sup>	492.077	58.577	5.500	0	556.153	109.282	446.871
93 Zentrale Finanzen <sup>4)</sup>	0	148.819	13.534	0	162.353	85.514	76.839
96 IT-Ausgaben der FHB	0	48.977	11.638	0	60.615	280	60.335
97 Immobilienwirtschaft/-management	0	22.994	39.939	38	62.971	31.255	31.716
Globale Minderausgaben (investiv)			-6.424		-6.424		-6.424
Globale Mehrausgaben (Flüchtlinge)					48.000		48.000
Globale Minderausgaben (Konsolidierung)					0		0
<b>Zusammen</b>	<b>1.317.417</b>	<b>2.730.805</b>	<b>557.529</b>	<b>24.383</b>	<b>4.678.134</b>	<b>852.408</b>	<b>3.825.726</b>
dar. flüchtlingsbezogene Mehreinnahmen/-ausgaben	7.264	221.724	92.300		369.288	16.757	352.531

Produktplan 2017	Personal- ausgaben	konsumtive Ausgaben <sup>1)</sup>	Investitions- ausgaben	eckwert- relevante Zins- ausgaben	eckwert- relevante Ausgaben	eckwert- relevante Einnahmen <sup>2)</sup>	Netto- Ausgaben
	T€						
01 Bürgerschaft	13.490	8.700	471	35	22.696	81	22.615
02 Rechnungshof	2.709	249	10	0	2.967	0	2.967
03 Senat und Senatskanzlei	8.081	3.752	1.514	0	13.347	339	13.009
05 Bundes-/ Europaangelegenheiten	2.874	2.665	78	0	5.616	362	5.254
06 Datenschutz/Informationsfreiheit	881	128	13	0	1.022	0	1.022
07 Inneres	179.207	95.115	7.590	46	281.958	52.285	229.673
08 Gleichberechtigung der Frau	820	212	4	0	1.037	69	968
09 Staatsgerichtshof	41	5	0	0	46	0	46
11 Justiz	69.212	52.670	4.367	2	126.251	40.862	85.389
12 Sport	0	12.256	7.567	21	19.844	278	19.566
21 Kinder und Bildung	315.923	481.029	26.780	565	824.297	21.773	802.523
22 Kultur	4.416	73.374	2.603	14	80.407	407	80.000
24 Hochschulen/Forschung	2.390	365.245	70.648	556	438.839	100.424	338.414
31 Arbeit	7.812	30.979	1.549	0	40.340	17.291	23.049
41 Jugend und Soziales	61.219	1.122.428	55.230	0	1.238.877	275.855	963.022
51 Gesundheit	24.887	16.272	44.904	122	86.185	12.360	73.825
68 Umwelt / Bau / Verkehr	47.902	165.708	100.620	314	314.543	78.929	235.614
71 Wirtschaft	7.208	33.217	60.895	210	101.531	22.697	78.835
81 Häfen	6.405	30.008	90.468	21.187	148.068	45.996	102.072
91 Finanzen/Personal	73.170	18.572	560	0	92.302	13.103	79.199
92 Allgemeine Finanzen <sup>3)</sup>	522.878	45.083	5.500	0	573.460	91.928	481.533
93 Zentrale Finanzen <sup>4)</sup>	0	151.271	13.211	0	164.482	85.514	78.968
96 IT-Ausgaben der FHB	0	50.503	14.898	0	65.401	280	65.121
97 Immobilienwirtschaft/-management	0	23.008	38.596	38	61.642	31.155	30.487
Globale Minderausgaben (investiv)			-3.643		-3.643		-3.643
Globale Mehrausgaben (Flüchtlinge)					59.000		59.000
Globale Minderausgaben (Konsolidierung)					-39.000		-39.000
<b>Zusammen</b>	<b>1.351.523</b>	<b>2.782.449</b>	<b>544.433</b>	<b>23.110</b>	<b>4.721.516</b>	<b>891.987</b>	<b>3.829.529</b>
dar. flüchtlingsbezogene Mehreinnahmen/-ausgaben	7.281	213.241	51.500		331.022	23.637	307.385

1) inkl. Tilgungsausgaben an Verwaltungen (2016: 5.839 T €, 2017: 5.765 T €)

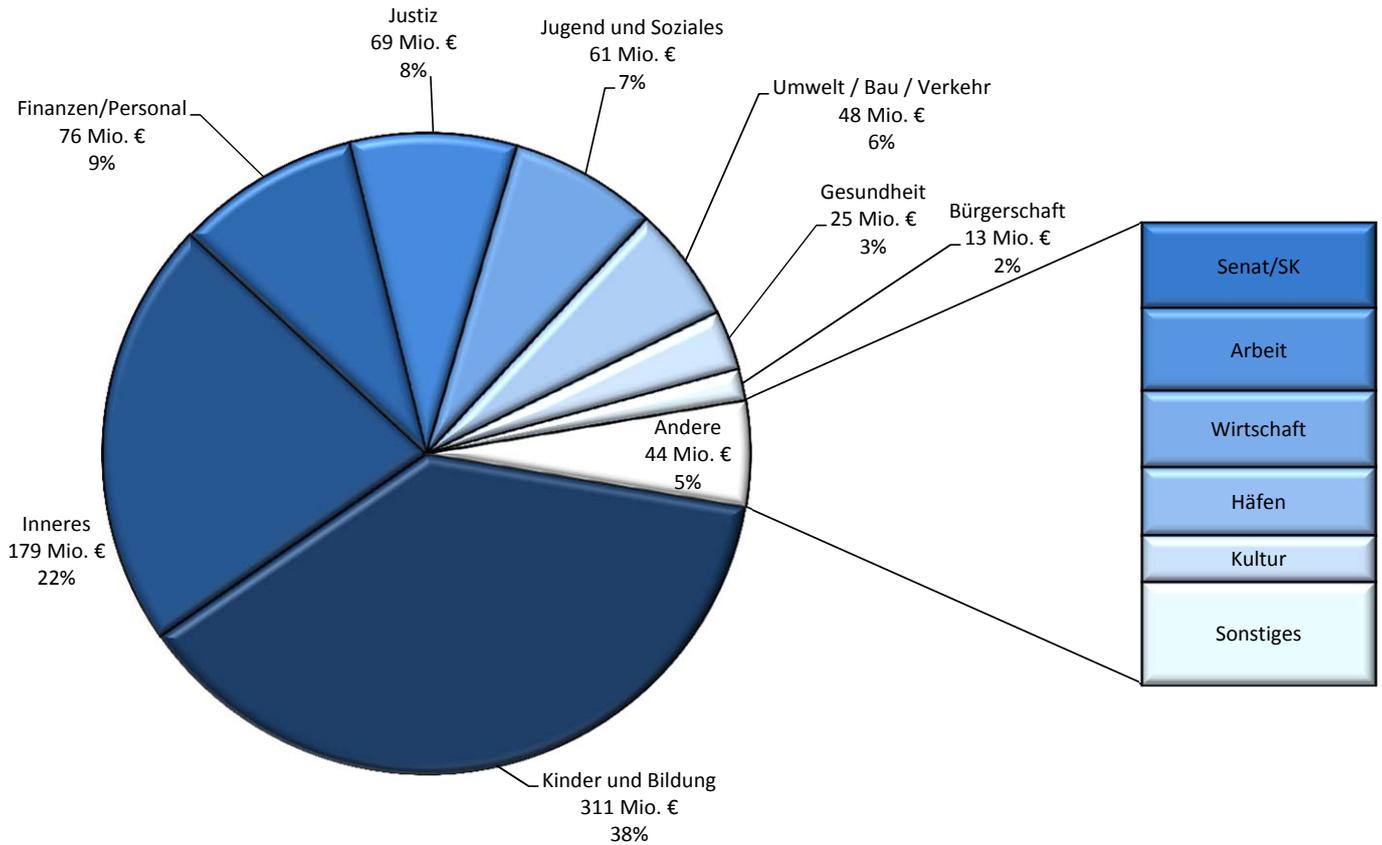
2) ohne Steuern, steuerabhängige Einnahmen, Konsolidierungshilfe vom Bund

3) inkl. zentral veranschlagte Versorgungsausgaben

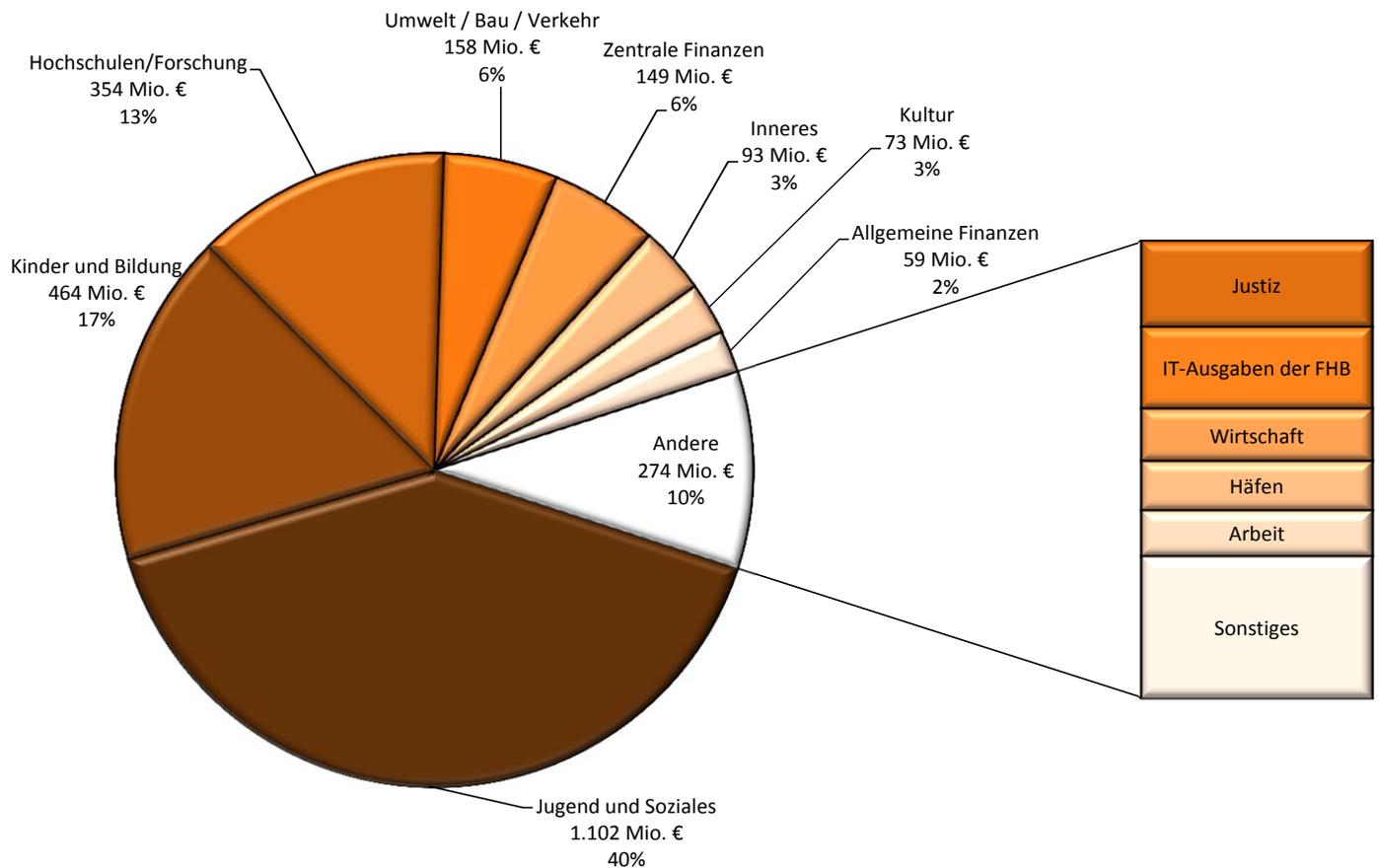
4) ohne Konsolidierungshilfe an Bremerhaven (31.109 T €)

**Abb. 1: Eckwertrelevante Ausgaben 2016 nach Produktplänen**

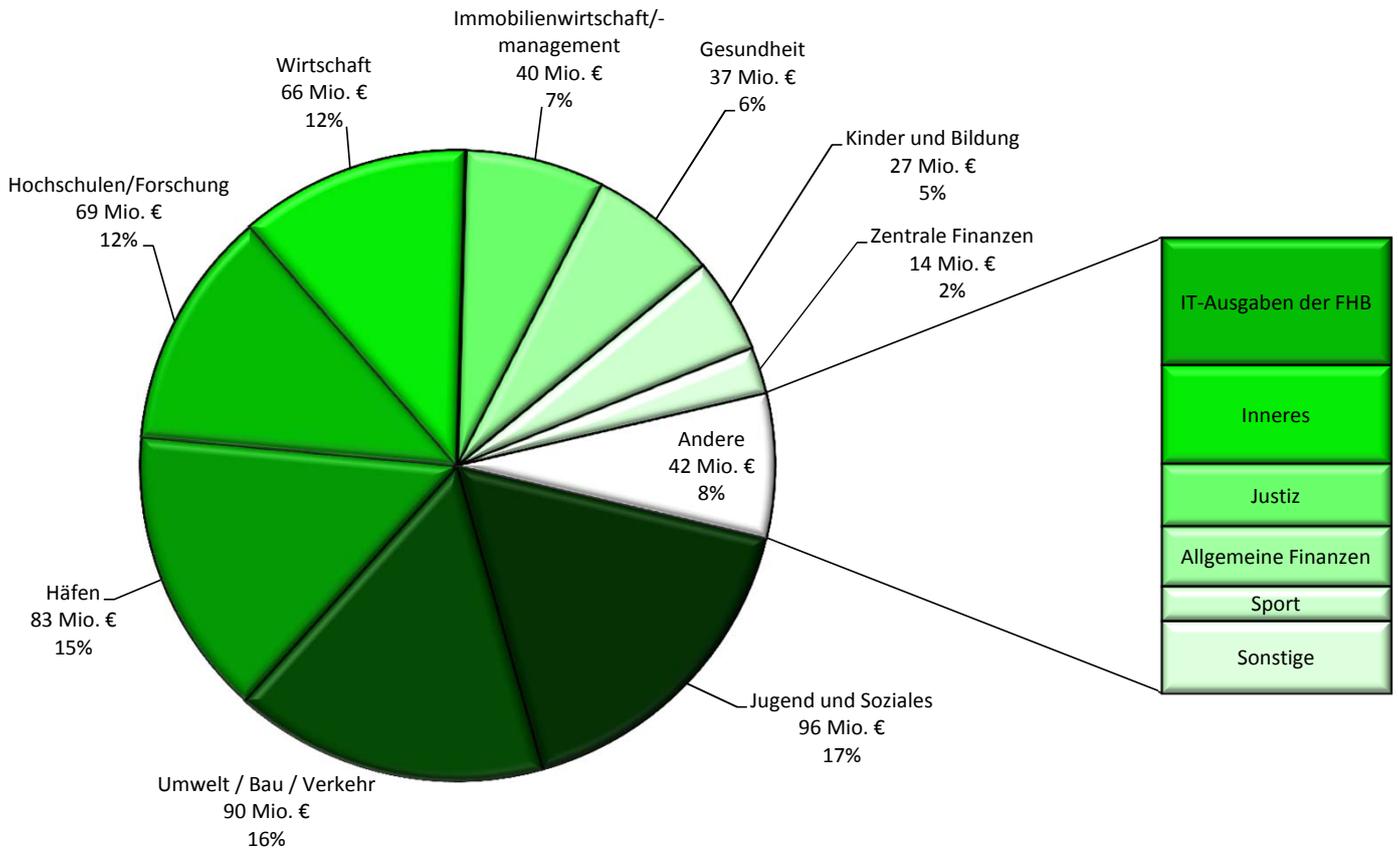
Die Personalausgaben (ohne Versorgungsausgaben/Allgemeine Finanzen) betragen 825 Mio. €. Die Produktpläne sind daran prozentual wie folgt beteiligt:



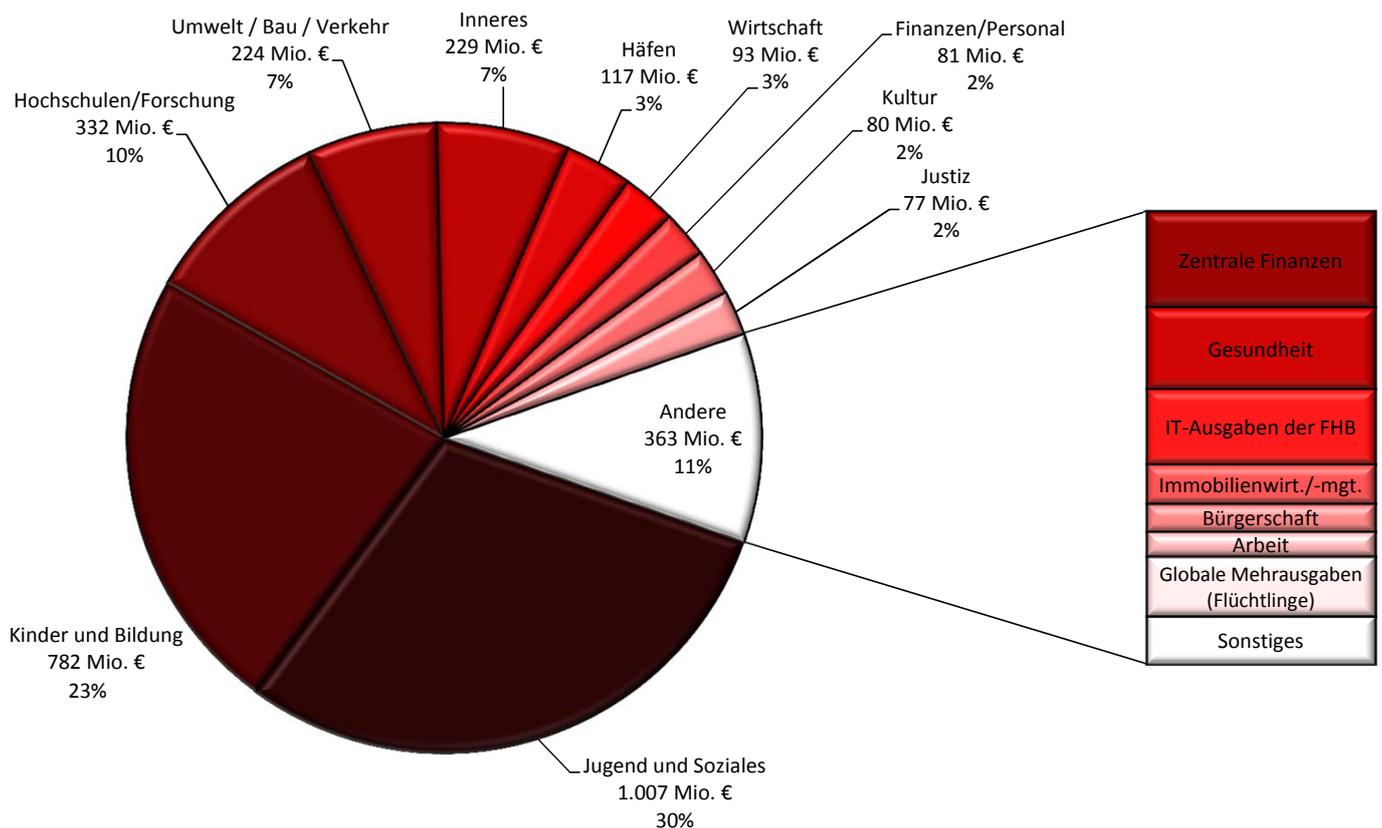
Die konsumtiven Ausgaben (ohne Tilgungsausgaben an Verw. und Zinsausgaben) betragen 2.725 Mio. €. Die Produktpläne sind daran prozentual wie folgt beteiligt:



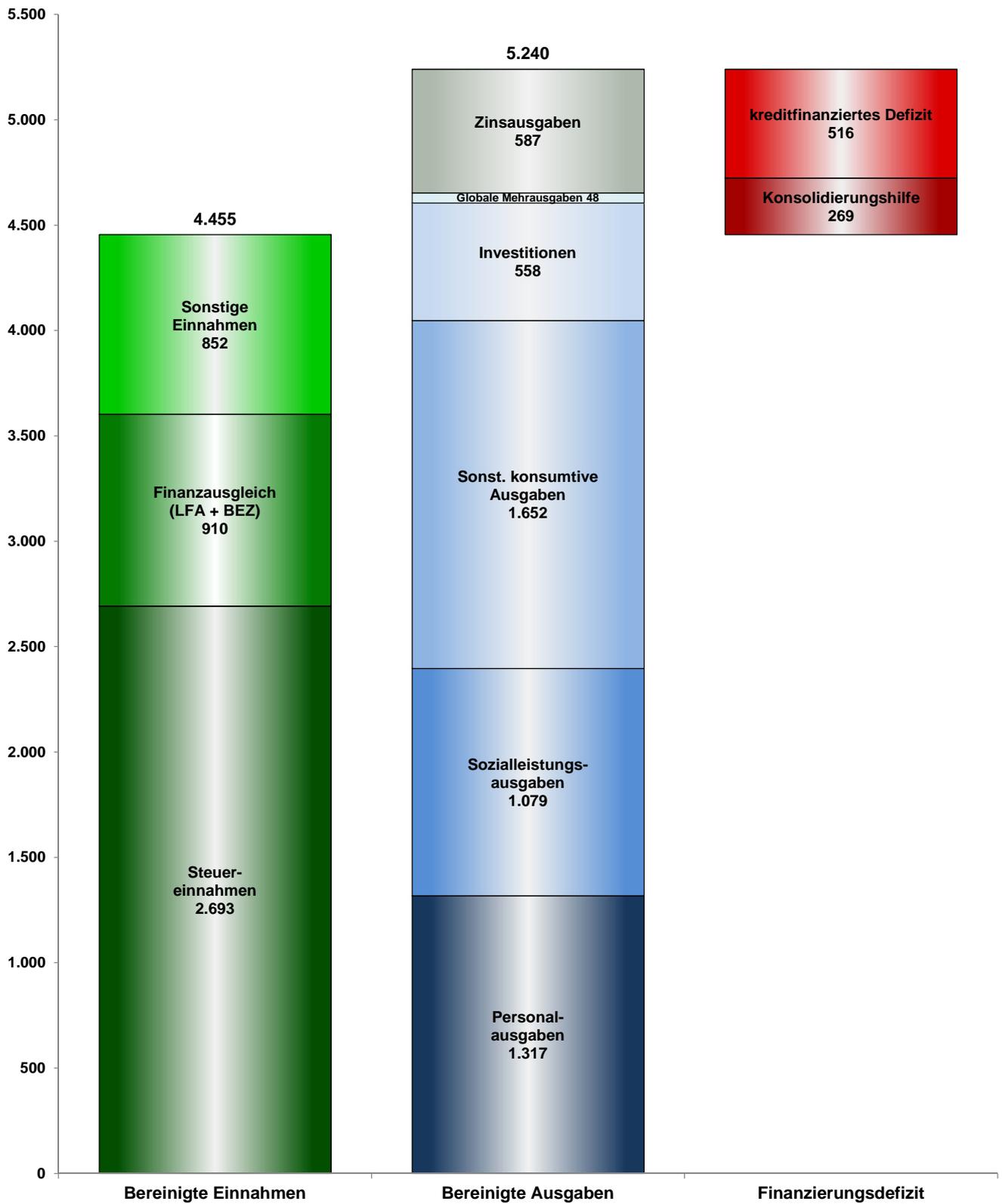
Die investiven Ausgaben (ohne globale Minderausgaben) betragen 564 Mio. €. Die Produktpläne sind daran prozentual wie folgt beteiligt:



Die Netto-Ausgaben (ohne Allgemeine Finanzen und globale investive Minderausgaben ) betragen 3.385 Mio. €. Die Produktpläne sind daran prozentual wie folgt beteiligt:



**Abb. 2: Bilanz der bremischen Haushalte 2016**  
Land und Stadtgemeinde Bremen (in Mio. €)



## Tab. 2: Finanzrahmen 2014 / 2020

2016/2020: FPL 2015 / 2020

Land und Stadt Bremen (in Mio. €)

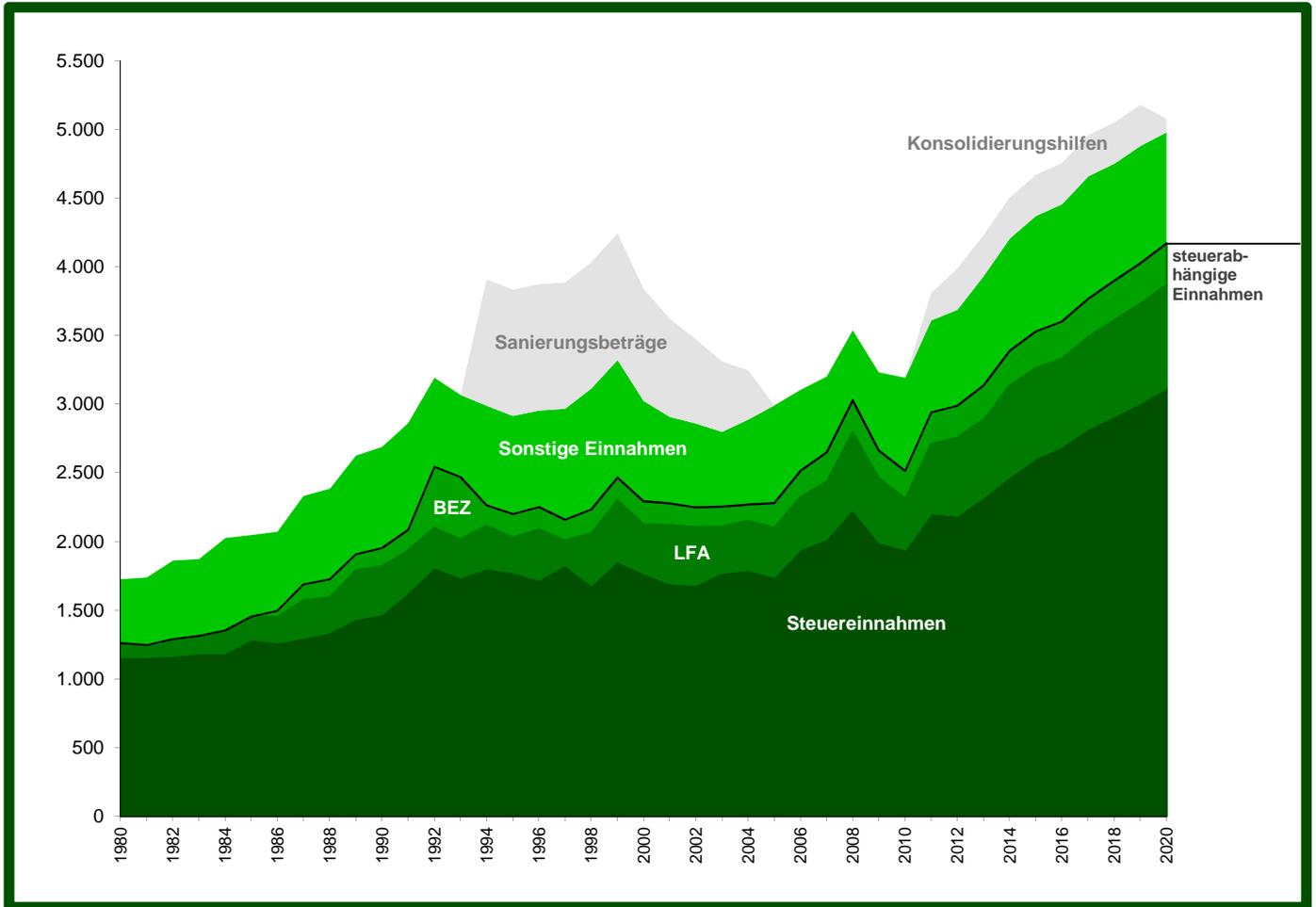
Kernhaushalt	Ist		Planwerte		Fortschreibung		
	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
<b>Steuerabhängige Einnahmen</b>	<b>3.390</b>	<b>3.529</b>	<b>3.603</b>	<b>3.768</b>	<b>3.901</b>	<b>4.027</b>	<b>4.172</b>
- Steuereinnahmen <sup>1)</sup>	2.472	2.606	2.693	2.820	2.914	3.009	3.118
- Länderfinanzausgleich (LFA)	663	659	642	671	700	724	751
- Bundesergänzungszuweisungen (BEZ)	254	264	268	277	287	294	303
<b>Sonstige konsumtive Einnahmen</b>	<b>728</b>	<b>749</b>	<b>734</b>	<b>743</b>	<b>734</b>	<b>738</b>	<b>710</b>
<b>Investive Einnahmen</b>	<b>89</b>	<b>94</b>	<b>118</b>	<b>149</b>	<b>117</b>	<b>117</b>	<b>97</b>
<b>Bereinigte Einnahmen</b>	<b>4.207</b>	<b>4.372</b>	<b>4.455</b>	<b>4.660</b>	<b>4.753</b>	<b>4.882</b>	<b>4.979</b>
Veränderung ggü. Vorjahr (in %)	+ 7,0	+ 3,9	+ 1,9	+ 4,6	+ 2,0	+ 2,7	+ 2,0
- davon flüchtlingsbezogene Mehreinnahmen		27	55	62	32	23	3
<b>Personalausgaben</b>	<b>1.239</b>	<b>1.265</b>	<b>1.317</b>	<b>1.352</b>	<b>1.369</b>	<b>1.387</b>	<b>1.405</b>
Veränderung ggü. Vorjahr (in %)	+ 4,0	+ 2,2	+ 4,1	+ 2,6	+ 1,3	+ 1,3	+ 1,3
<b>Zinsausgaben</b>	<b>539</b>	<b>579</b>	<b>587</b>	<b>596</b>	<b>611</b>	<b>635</b>	<b>651</b>
- für Kapitaldienstfinanzierungen (eckw.rel.)	31	30	24	23	21	20	19
- Übrige Ausgaben	508	549	563	573	590	615	632
<b>Sozialleistungsausgaben</b>	<b>833</b>	<b>907</b>	<b>1.079</b>	<b>1.099</b>	<b>1.071</b>	<b>1.027</b>	<b>982</b>
Veränderung ggü. Vorjahr (in %)	+ 8,7	+ 8,9	+ 19,0	+ 1,9	- 2,5	- 4,2	- 4,3
<b>Sonstige konsumtive Ausgaben</b>	<b>1.548</b>	<b>1.618</b>	<b>1.652</b>	<b>1.683</b>	<b>1.693</b>	<b>1.692</b>	<b>1.712</b>
Veränderung ggü. Vorjahr (in %)	+ 3,7	+ 4,5	+ 2,1	+ 1,9	+ 0,6	- 0,0	+ 1,2
<b>Investitionsausgaben</b>	<b>627</b>	<b>487</b>	<b>558</b>	<b>544</b>	<b>470</b>	<b>456</b>	<b>434</b>
Veränderung ggü. Vorjahr (in %)	+ 19,2	- 22,4	+ 14,6	- 2,3	- 13,7	- 3,0	- 4,7
- Tilgungsausgaben an Sondervermögen	52	44	43	42	42	40	34
- Übrige Ausgaben	576	442	514	503	428	416	401
<b>Globale Mehrausgaben (Flüchtlinge)</b>			48	59	0	0	0
<b>Globale Minderausgaben (Konsolidierung)</b>			0	-39	0	0	0
<b>Bereinigte Ausgaben</b>	<b>4.786</b>	<b>4.856</b>	<b>5.240</b>	<b>5.294</b>	<b>5.214</b>	<b>5.197</b>	<b>5.185</b>
Veränderung ggü. Vorjahr (in %)	+ 4,3	+ 1,5	+ 7,9	+ 1,0	- 1,5	- 0,3	- 0,2
- davon flüchtlingsbezogene Mehrausgaben		161	369	331	177	118	61
<b>Primärausgaben <sup>2)</sup></b>	<b>4.247</b>	<b>4.277</b>	<b>4.653</b>	<b>4.698</b>	<b>4.603</b>	<b>4.562</b>	<b>4.534</b>
Veränderung ggü. Vorjahr (in %)	+ 6,8	+ 0,7	+ 8,8	+ 0,9	- 2,0	- 0,9	- 0,6
<b>Finanzierungssaldo</b>	<b>-578</b>	<b>-484</b>	<b>-785</b>	<b>-633</b>	<b>-462</b>	<b>-315</b>	<b>-206</b>
<b>Primärsaldo</b>	<b>-39</b>	<b>94</b>	<b>-198</b>	<b>-37</b>	<b>149</b>	<b>320</b>	<b>445</b>
Konsolidierungshilfen	269	269	269	269	269	269	90
<b>Schuldenstand <sup>3)</sup></b>	<b>18.330</b>	<b>19.858</b>	<b>20.374</b>	<b>20.739</b>	<b>20.932</b>	<b>20.978</b>	<b>21.094</b>

1) Ab 2016: Ergebnisse der Steuerschätzung November 2015

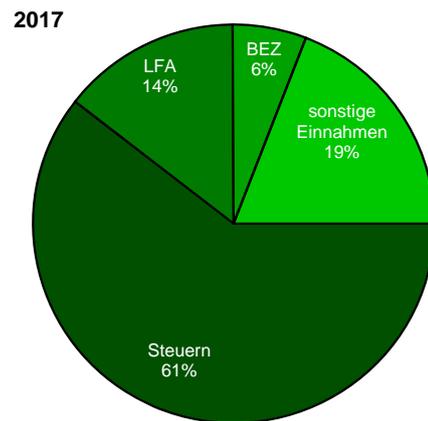
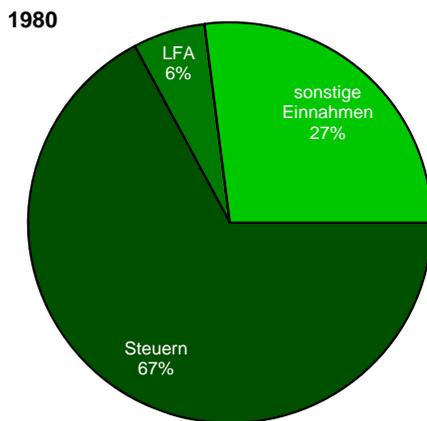
2) Einschließlich Globalmittel (2016: 48 Mio. €; 2017: 19 Mio. €)

3) Einschließlich Sondervermögen, ohne Tilgungen in Sondervermögen

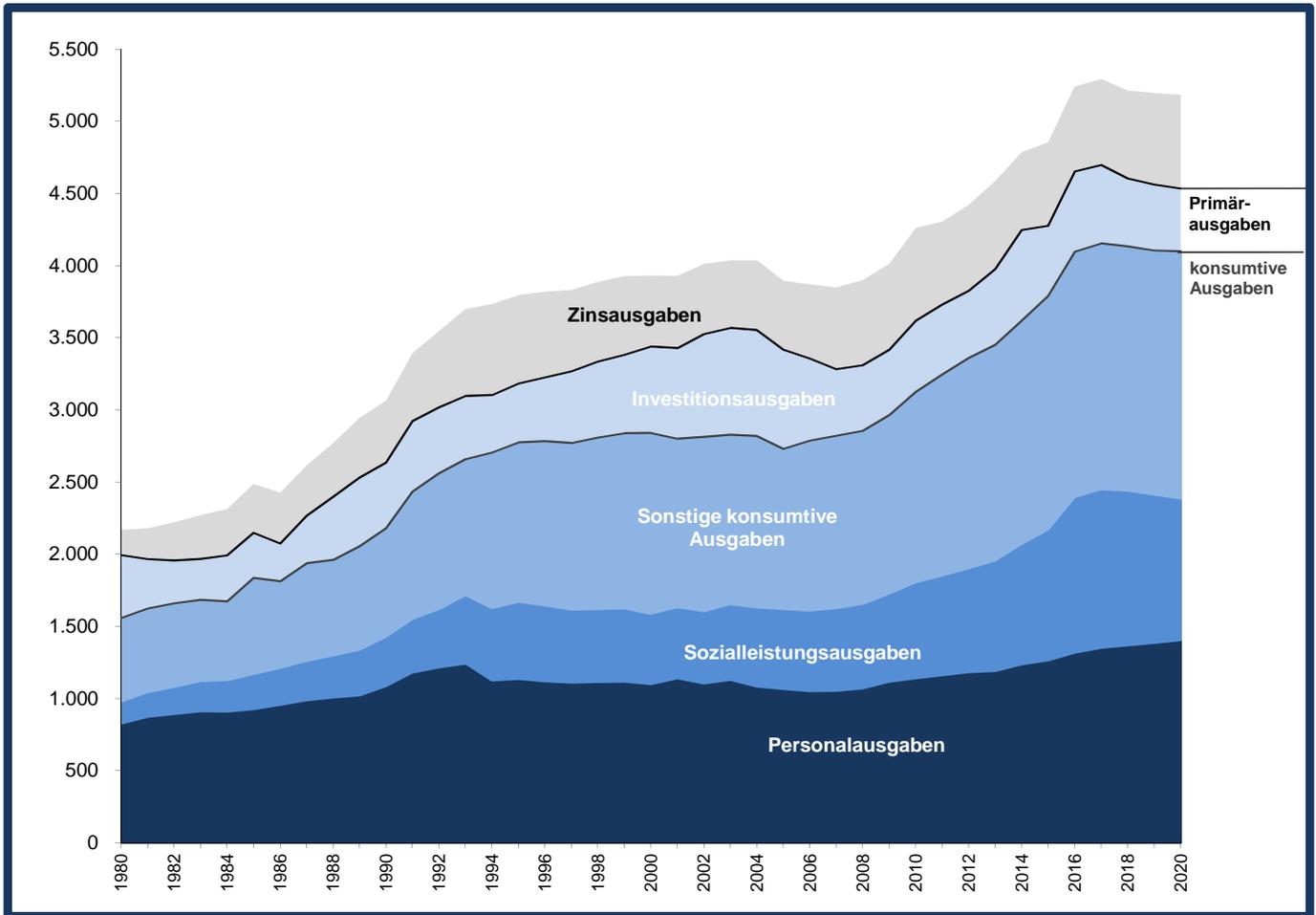
**Abb. 3: Entwicklung der Bereinigten Einnahmen in Bremen nach Arten**  
in Mio. € (2016/2020: FPL 2015 / 2020)



**Abb. 4: Anteil an den Gesamteinnahmen**

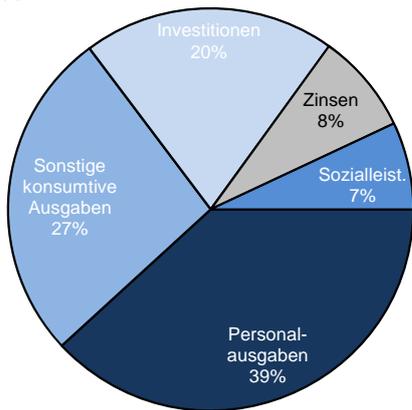


**Abb. 5: Entwicklung der Bereinigten Ausgaben in Bremen nach Arten**  
in Mio. € (2016/2020: FPL 2015 / 2020)

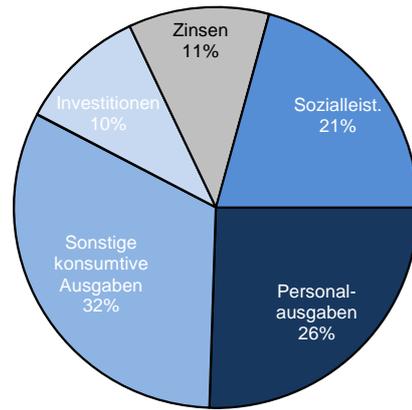


**Abb. 6: Anteil an den Gesamtausgaben**

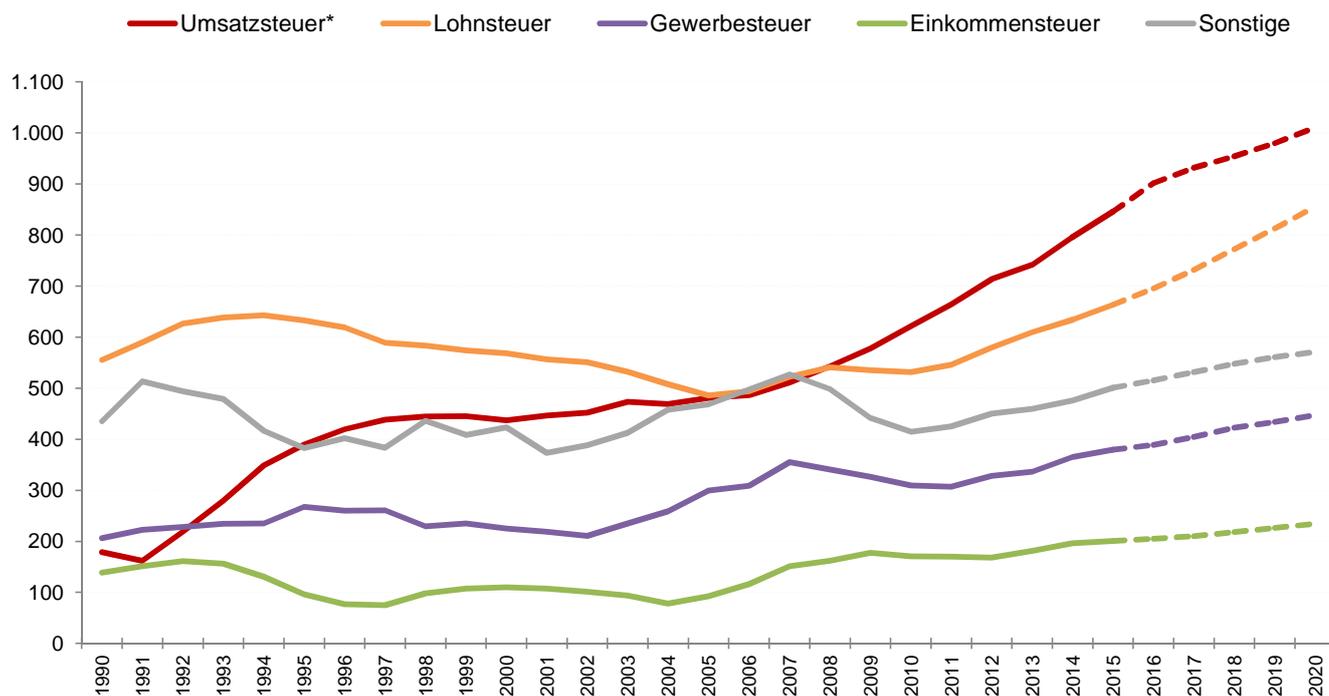
1980



2017

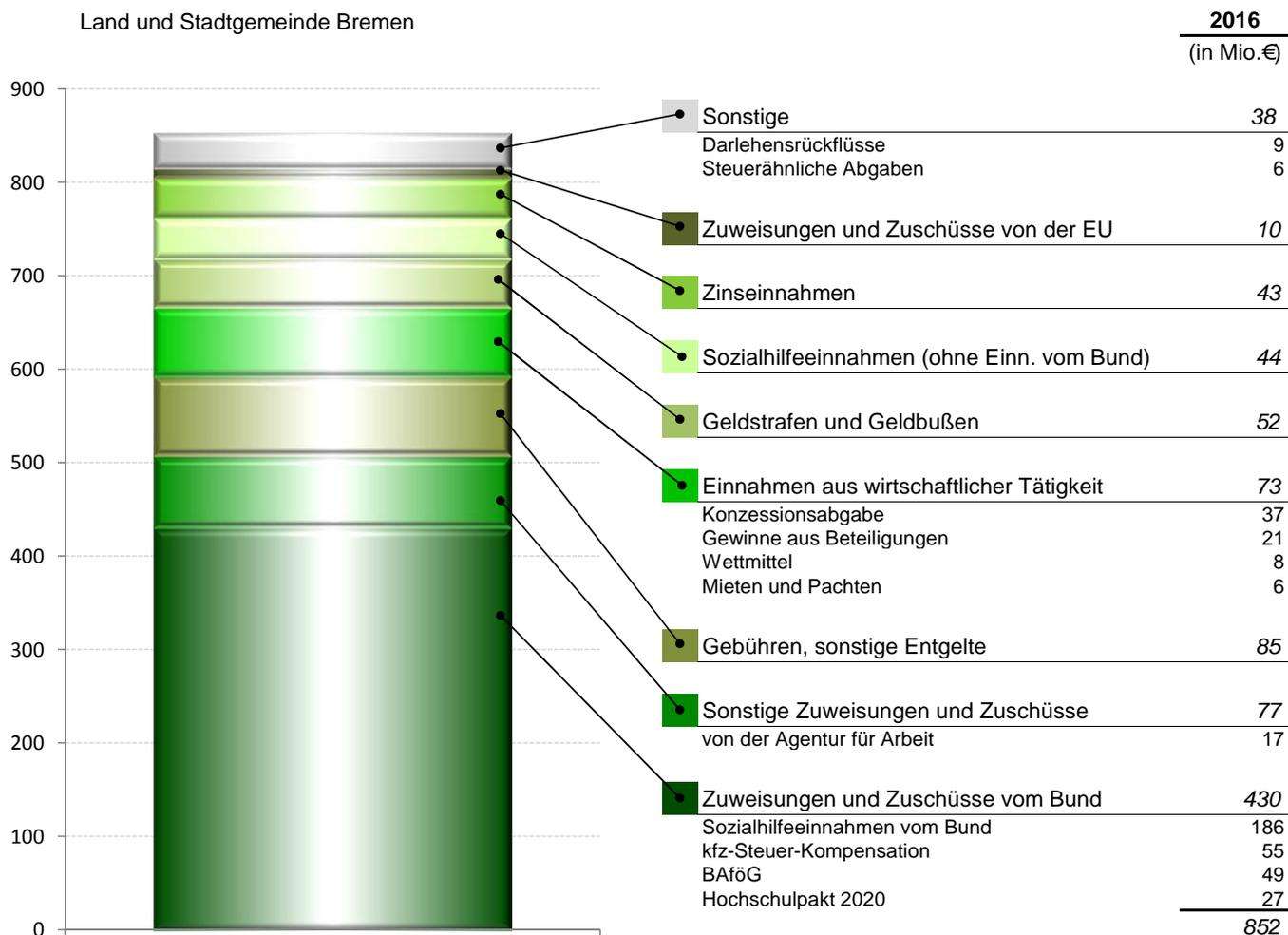


**Abb. 7: Entwicklung der Steuereinnahmen**  
Land und Stadtgemeinde Bremen (in Mio. €)



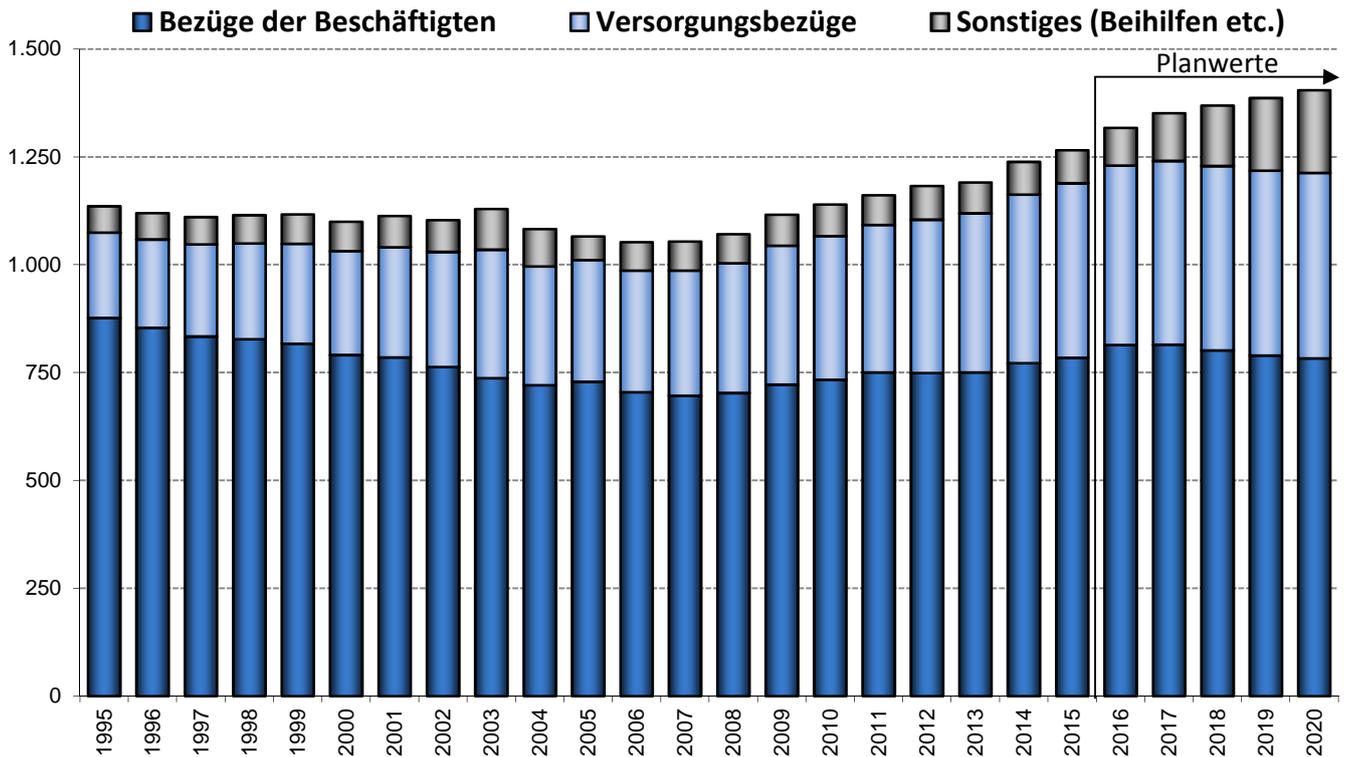
1990-2019: Dreijahresdurchschnitt, ab 2016 lt. Schätzung im November 2015  
\* inkl. Einfuhrumsatzsteuer

**Abb. 8: Konsumtive und investive Einnahmen**  
Land und Stadtgemeinde Bremen

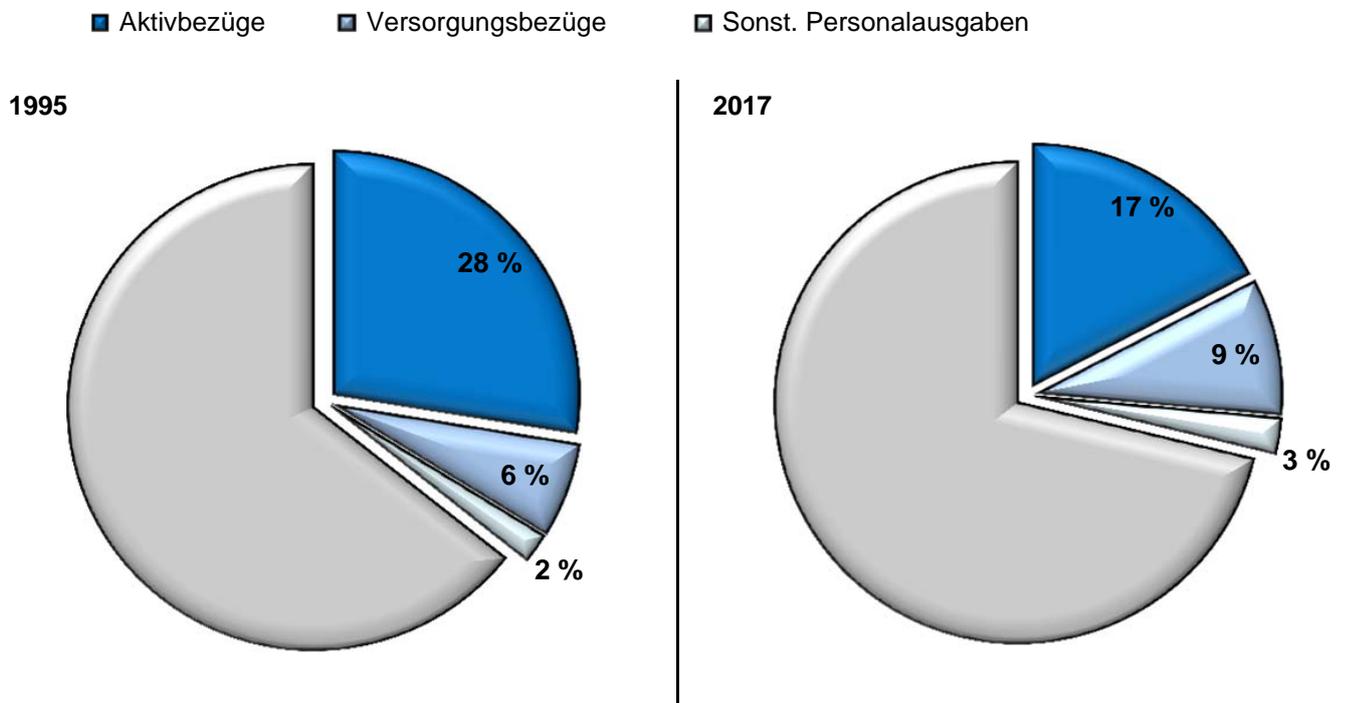


**Abb. 9: Personalausgaben**

Land und Stadtgemeinde Bremen, in Mio. €

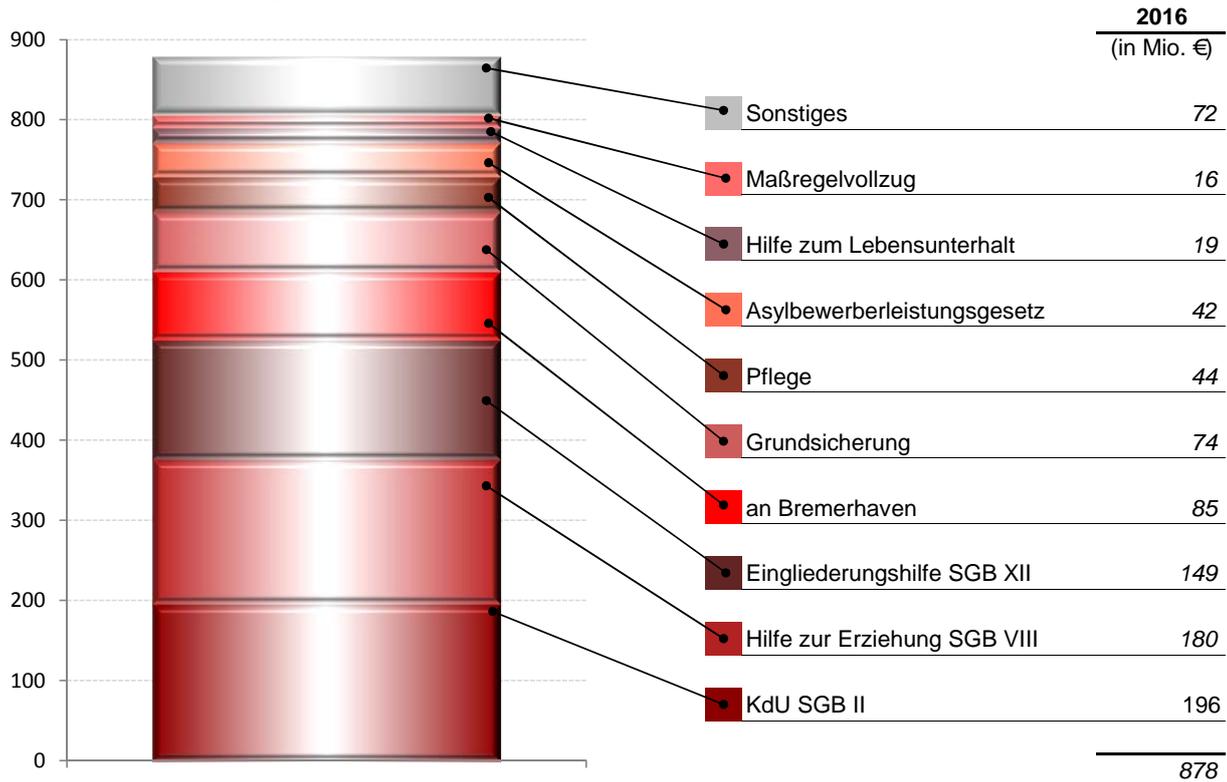


**Abb. 10: Anteil der Personalausgaben an den Primärausgaben**



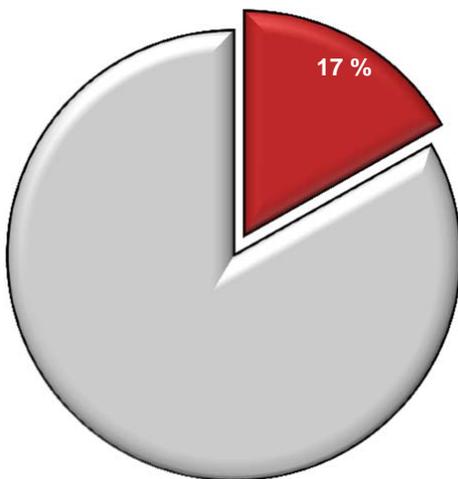
**Abb. 11: Sozialleistungsausgaben nach Arten 2016 (ohne Globale Mehrausgaben; 202 Mio. €)**

Land und Stadtgemeinde Bremen

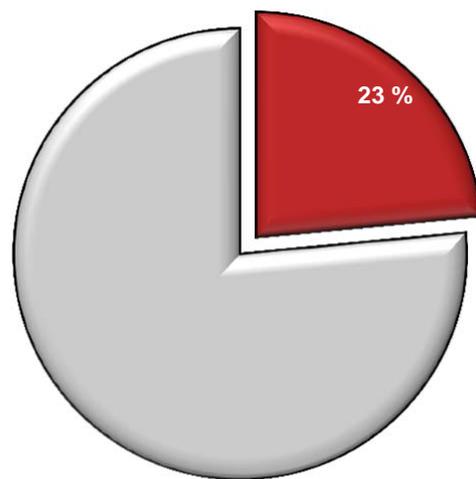


**Abb. 12: Anteil der Sozialleistungsausgaben an den Primärausgaben**

1995



2017

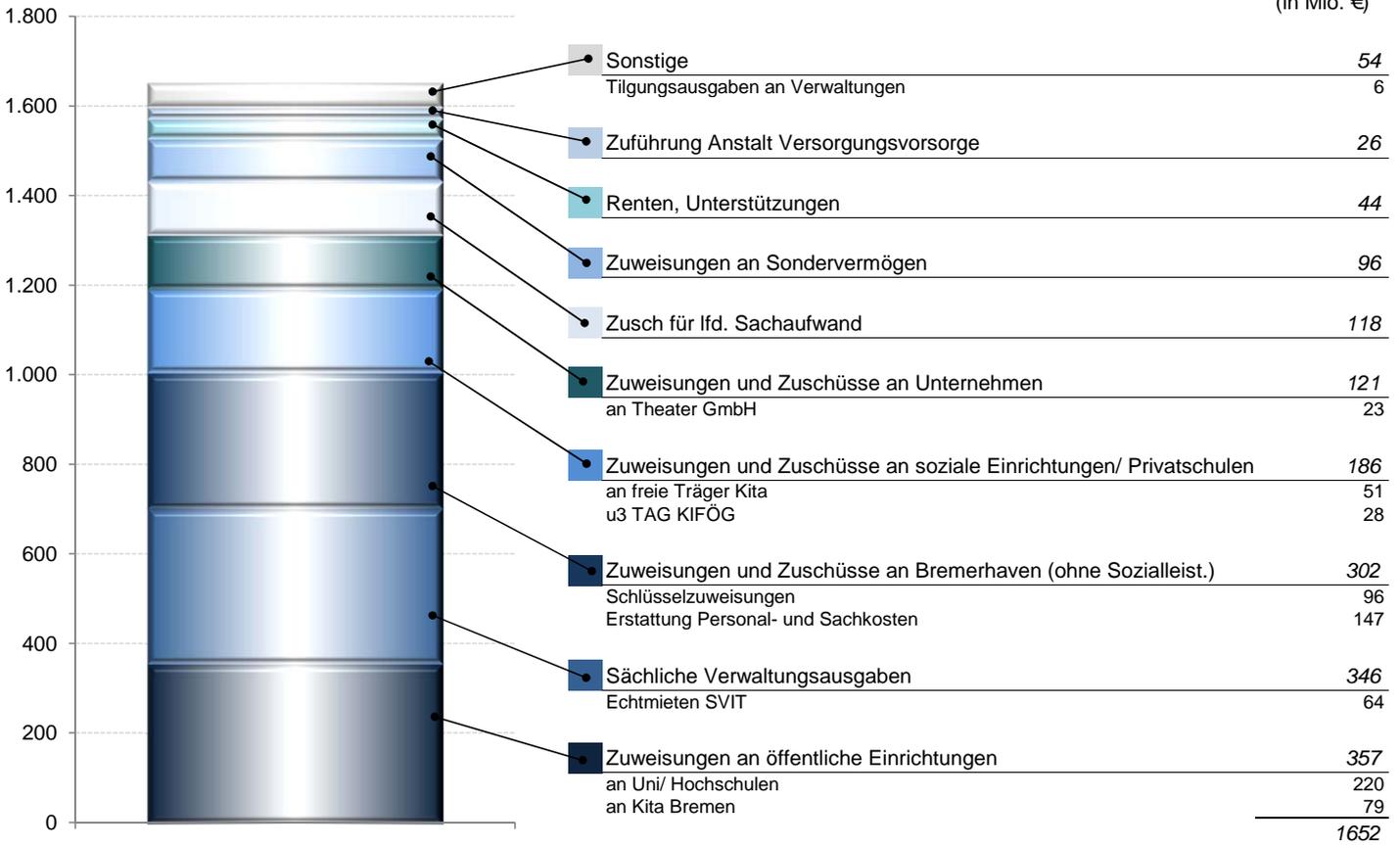


**Abb. 13: Sonstige konsumtive Ausgaben**

Land und Stadtgemeinde Bremen

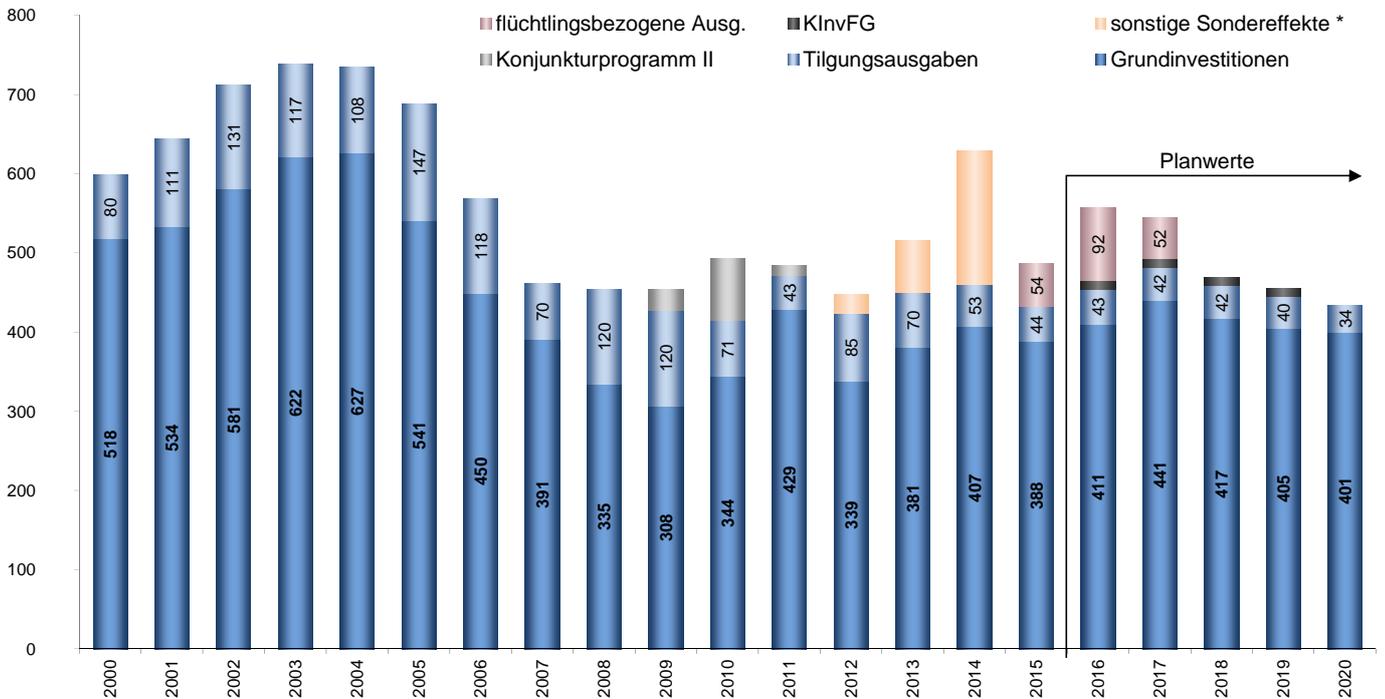
**2016**

(in Mio. €)



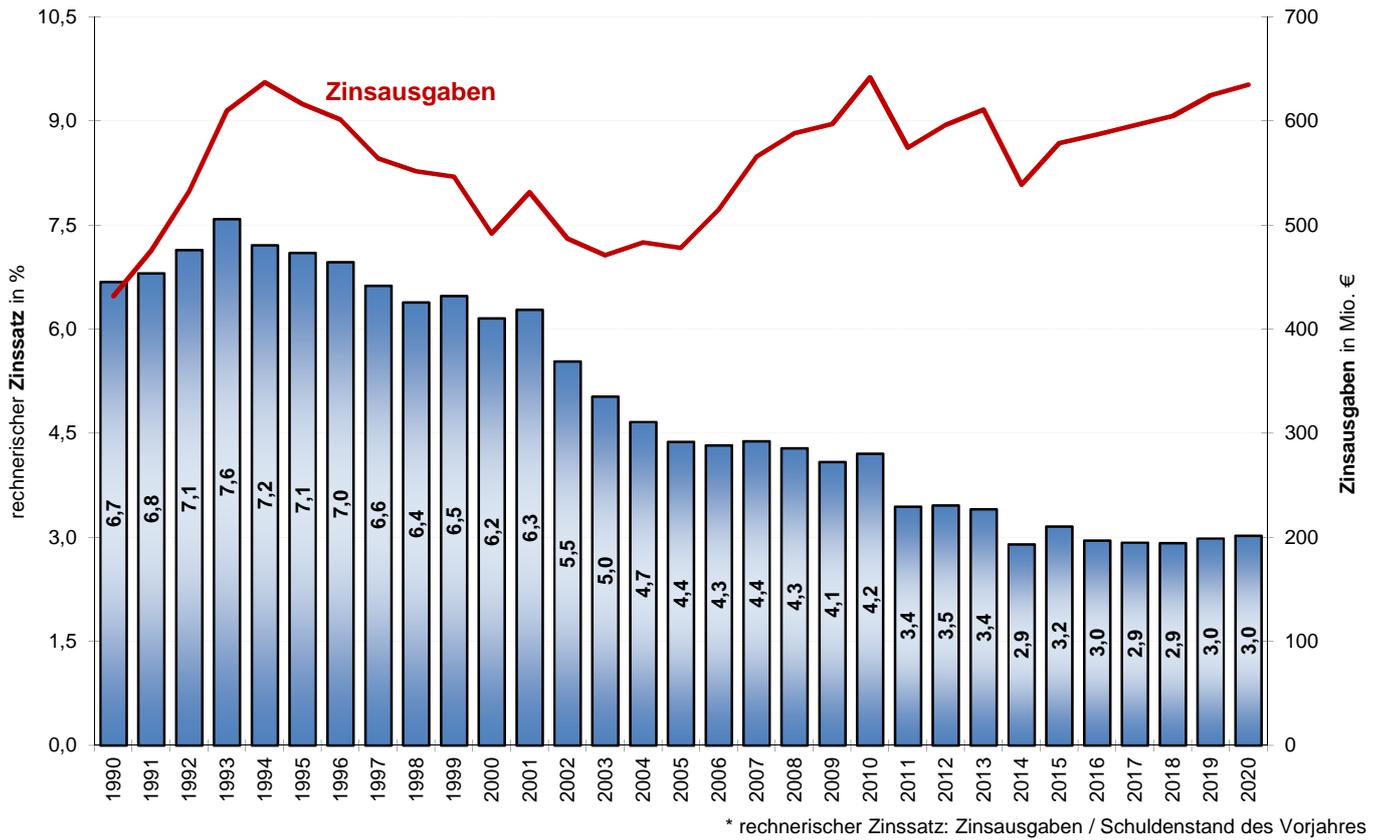
**Abb. 14: Investitionsausgaben**

Land und Stadtgemeinde Bremen (in Mio. €)

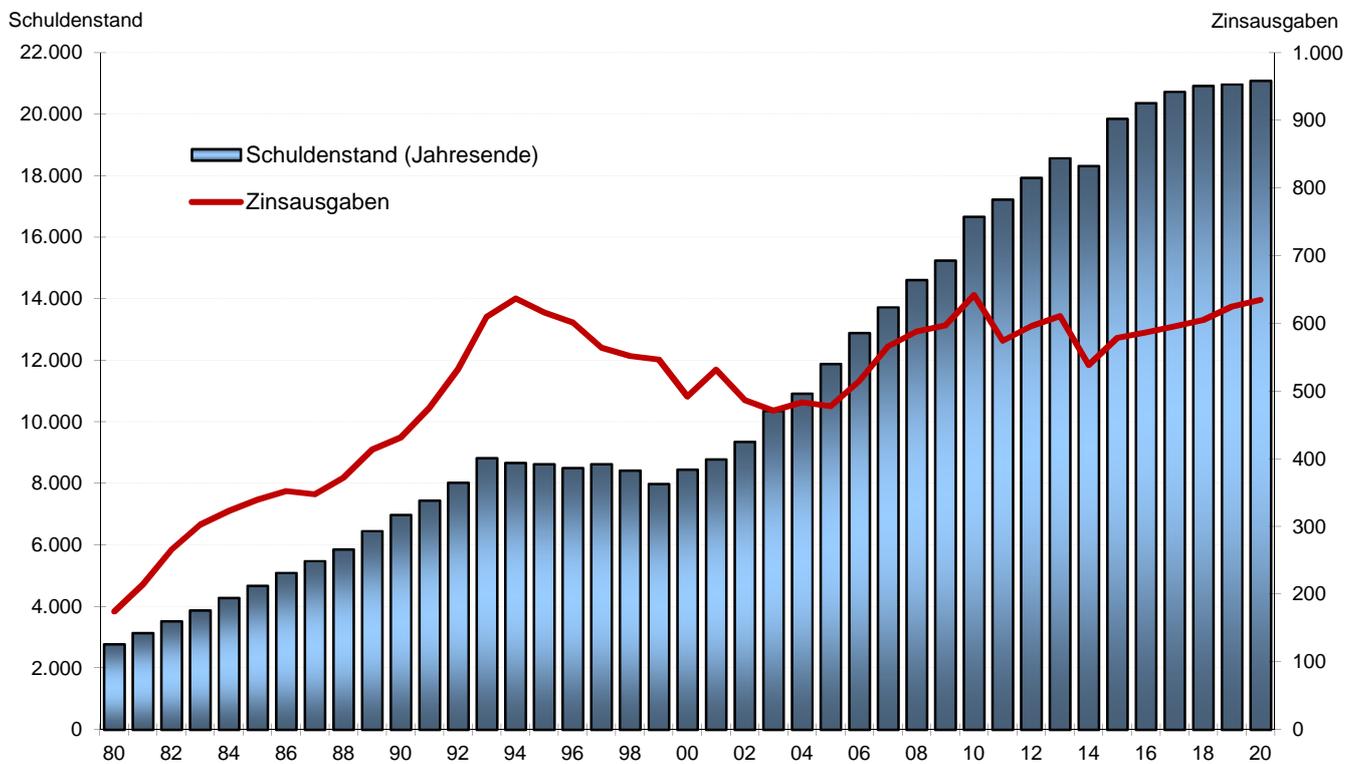


\* 2012/2013: UVI; 2013: Eigenkapitalerhöhung Kliniken; 2014: Anteilerwerb an den Netzen

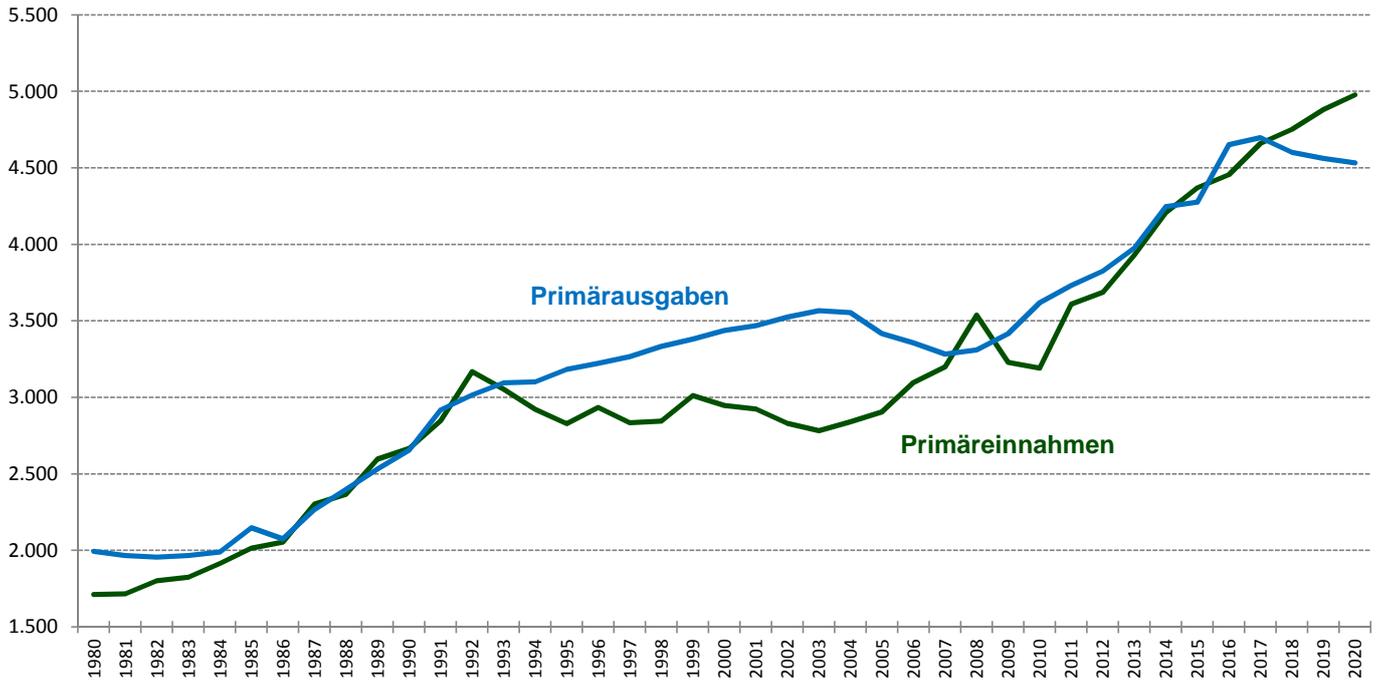
**Abb. 15: Zinsausgaben und rechnerischer Zinssatz**  
Land und Stadtgemeinde Bremen



**Abb. 16: Zinsausgaben und Schuldenstand**  
Land und Stadtgemeinde Bremen (in Mio. €)



**Abb. 17: Primäreinnahmen und -ausgaben**  
Land und Stadtgemeinde Bremen (in Mio. €)



**Abb. 18: Quoten und Salden**  
Land und Stadtgemeinde Bremen (in Mio. € / in %)

